

Lokaltermin

Themenbereich Kelten

Reise- und Besuchstipps für Sehenswürdigkeiten oder Objekte abseits normaler Fahrtrouten

Steine, Bäume und Ruinen auf der Insel Cres, Istrien

Hallo Istrienfahrer, wollen Sie dem touristischen Alltag entfliehen? Nehmen Sie die Fähre nach Cres und fahren in den Norden der Insel nach Beli. Vorsicht mit größeren Autos, hier wird es sehr eng. Aber es lohnt sich.

Hier finden Sie eine uralte, archaische Landschaft – bergig, steinig, mit knorrigen alten Bäumen. Bäume, mit denen Sie sprechen können. Plätze, wo Sie sich vorstellen können, dass ein Waldwesen sich zu Ihnen gesellt, wenn Sie nur ruhig und geduldig genug sind.

Und dann sind da noch die Ruinen in den Hügeln oberhalb der Stadt Beli. Es gibt einen gekennzeichneten Rundwanderweg, der vom (einzigsten) Gasthaus der Stadt ausgeht. Folgen Sie der Wegkennzeichnung Richtung „Labyrinth“. Gehen Sie nach dem Labyrinth den Rundweg weiter. Sie kommen an die Ruinen eines „Bauernhauses“. Linker Hand daneben finden Sie die Ruinen einer keltischen Anlage.

Wenn Sie durch das Bergland wandern, entlang der allgegenwärtigen Trockenmauern und natürlichen Steinhaufen, sehen Sie mit viel Fantasie bald überall Ruinenreste. Das täuscht natürlich. Das meiste sind Trockenmauern zur Abgrenzung von Weiden und Ackerland. Wie mir die Einheimischen erklärten, erkennt man jedoch die keltischen Mauern daran, dass die Mauern nach außen überkragen (siehe Bild 1).

Die Frühgeschichte von Cres scheint mir nicht sehr sicher erforscht. Eigentlich sind „römische“ Reste auf der Insel allgegenwärtig. Man findet Hausreste, Brücken und Straßen. Davor war die Insel von Illyrern bewohnt. Die waren tüchtige Seefahrer. Für mich ist wenig wahrscheinlich, dass Seefahrer in den Bergen siedeln sollten. Davor jedoch waren „die Träger dieser vorgeschichtlichen Burgwallkultur vorindoeuropäische Mediteraner“ (Zitat aus einem Reiseführer!). Dieser Begriff zeigt, dass man eigentlich nichts weiß.



Bild 1: Keltische Mauer, nach außen übergekragt.



Bild 2: Innenansicht der Anlage

„Unsere“ Ruinen jedoch werden den Kelten zugeschrieben. Angeblich wurde das Gebiet im 4. Jahrhundert v. Chr. von den Kelten besetzt, unter dem König Beli Mawr. Daher auch der

Name der Stadt Beli. Die Umgebung passt für mich zu den Kelten und ihren Vorstellungen. Es soll auch Sagen geben, nach der rothaarige Teufel die Frauen der heimischen Bevölkerung

Lokaltermin



Bild 3: Bäume, die zu Ihnen sprechen (Fotos: Wilfried Augustin)

belästigt haben sollen. Das klingt mir durchaus nach kirchlichem „Agitprop“ gegen Reste der keltischen Bewohner.

Wie kommen Sie hin?

Karte: z.B. Straßenkarte Istra, Freytag & Berndt.

Fahren Sie die Magistrale 2 (E 751) Opatija-Pula bis zur Autofähre Brestova. Die Fähre setzt über nach Porozina. Fahren Sie die Bergstraße hinauf Richtung Cres (Stadt) (1) bis zum höchsten Punkt. Dort fahren Sie links nach Beli (2). Vorsicht, sehr schmal bei Gegenverkehr. In Beli parken Sie am besten bei der Gänsegeier-Aufzuchtstation. Das ist die einzige Station in Europa zur Auswilderung verletzter oder gefangener Gänsegeier. Tun Sie ein gutes Werk. Gehen Sie in die Ausstellung dieser Station. Ihr Obulus wird dringend benötigt. Alles ist private Initiative. Der kroatische Staat hat leider kein Geld dafür übrig.

Von der Station gehen Sie ca. 200 Meter zum Gasthaus. Dort beginnt der Wanderweg. Eine Wegbeschreibung gibt es übrigens in der Station.

(Wilfried Augustin)

